

F i f f t e O r d n u n g .

Laufvögel, cursores.

Sie haben einen mäßig langen Schnabel. Mit Hülfe der hohen Füße, die 2 oder 3 Zehen haben, laufen sie schneller als die Jagdhunde.

XLIV. Gattung. *OTIS*, Trappe.

Der kurze kegelförmige Schnabel ist oben gewölbt. Die eiförmigen Nasenlöcher liegen nahe an einander. Die zugespitzte Zunge ist etwas gespalten. Die hohen Lauffüße sind bis über die Kniee nackt; die drei Zehen unverbunden.

1. *O. tarda*, großer Trappe.

Bechstein *NatD.* 2te A. B. II. S. 1432. — Carpzov *Analecten* I. p. 39. — Frisch *Vögel* Tafel 106 M. Suppl. 106 B. — Gmelin *Linne Syst. Nat.* I. 2. S. 722 n. 1. — *Gbge* *Euro-päische Fauna* B. V. 2. S. 432. — *Ratham* *Uebersicht* B. IV. S. 751 n. 1. — *Meyer* *Taschenbuch* B. I. S. 308 n. 1. — *Naturfreund* B. III. Tafel 16. — *Raumanns* *Vögel* Iste A. B. II. S. 1 Tafel 1 Figur 1. — *Pennants* *arkt. Zoo-logie* B. II. S. 299 n. 102. — *Temminck* B. II. S. 506. — *Wildungen* *Taschenbuch* 1796 Tafel 5.

Der rostrothe Oberleib hat schwarze wellenförmige Zeichnungen. An beiden Seiten der untern Kinnlade bemerkt man einen langen faserigen Federbart. Die Füße sind lang, stark; die drei Zehen unverbunden. Nach einer gedruckten Nachricht ward 1625 ein Trappe in der Bittauer Gegend geschossen. Es fand sich aber auch einer in der Meffersdorfer Sammlung.

Das Weibchen scharrt ein Loch im Haferfelde in die Erde und legt 2—3 blaßbraune ins olivengrüne schielende mit leberfarbenen Flecken besetzte Eier hinein, um sie 4 Wochen lang zu bebrüten.